

Bob Sorge
Krise als Chance:
Wenn Gott nicht gleich antwortet

Bob Sorge

Krise als Chance: Wenn Gott nicht gleich antwortet



VERLAG GOTTFRIED BERNARD • SOLINGEN
TYPE & PRINT PUBLISHING • NÜRNBERG

1. Auflage 2001

Titel der Originalausgabe: THE FIRE OF DELAYED ANSWERS

© 1996 by Bob Sorge

Published by Oasis House, Lee's Summit, Missouri, USA (5. Auflage 1999)

Weitere Bücher von Bob Sorge

(zunächst nur als Original bei type & print publishing erhältlich):

«SECRETS OF THE SECRET PLACE»

«GLORY — WHEN HEAVEN INVADES EARTH»

«DEALING WITH THE REJECTION AND PRAISE OF MAN»

«PAIN, PERPLEXITY AND PROMOTION: A PROPHETIC INTERPRETATION OF THE BOOK OF JOB»

«THE FIRE OF GOD'S LOVE» (FORTSETZUNG VON «KRISE ALS CHANCE: WENN GOTT NICHT GLEICH ANTWORTET»)

«IN HIS FACE: A PROPHETIC CALL TO RENEWED FOCUS»

«EXPLORING WORSHIP»

«EXPLORING WORSHIP: WORKBOOK AND DISCUSSION GUIDE»

PUBLISHED BY:

OASIS HOUSE · P.O. BOX 127 · GREENWOOD/MISSOURI 64034-0127

WWW.OASISHOUSE.NET

© 2001 by type & print publishing · Thomas Sommerer

Grünteweg 2 · D-90471 Nürnberg

Die Bibelstellen wurden in der Regel der Lutherübersetzung (revidierte Fassung von 1984) entnommen. Wo es aber dem Autor auf Schlüsselworte ankam, die in der Lutherübersetzung nicht vorkommen, sind andere Übersetzungen gewählt worden. Diese sind dann hinter der Angabe der Bibelstelle vermerkt.

Dieses Buch ist eine Gemeinschaftsproduktion von
Verlag Gottfried Bernard · Heidstraße 2 · D-42719 Solingen
und type & print publishing

Übersetzung: Thomas Mankel

Satz: type & print, Nürnberg

Umschlaggestaltung: Thomas & Manuela Sommerer, Nürnberg

Druck: Schönbach Druck, Erzhausen

ISBN 3-934771-11-4 · Best.-Nr. 175711

WIDMUNG

Dieses Buch ist meinen wunderbaren Eltern Arvin und Irma Sorge gewidmet, auf deren eindruckvolles Zeugnis im vierzehnten Kapitel eingegangen wird. Das vorbildliche Verhalten meiner Eltern, als Gott in ihrem Leben mit der Antwort auf sich warten ließ, hilft mir noch heute, mich in den Absichten und Wegen Gottes selber zurechtzufinden. Ihre Gebete haben mich durchgetragen. Ihr gottgefälliges Leben trägt unvergängliche Früchte.

INHALTSVERZEICHNIS

I. TEIL: DER „GLUTOFEN DES ELENDs“

1. Kapitel: Das Feuer des Schmelzers 21
Gott ist ein Feuer ♦ Gott ist ein Schmelzer, der prüft und läutert ♦ Gottes reinigendes Feuer ♦ Erworbenes Gold ♦ Gottes Initiative ♦ Kaufwert ♦ Kommt Gebrechlichkeit von Gott? ♦ Warum Gebrechlichkeit und körperliche Beschwerden? ♦ Mit Feuer gesalzen ♦ Entbrannt für Jesus ♦ Das Feuer der letzten Tage
2. Kapitel: Vorbild Hiob 33
♦ Heiliger und Prophet ♦ Hiobs drei Freunde ♦ Halte inne und hör zu! ♦ Theologische Krise ♦ Meine eigenen theologischen Kämpfe ♦ Noah, Daniel und Hiob ♦ Anmerkungen zu Hiob ♦ Elihu ♦ Der Wendepunkt ♦ Der Schöpfergott ♦ Gericht fängt im Hause Gottes an ♦ Die „Gemeinschaft seiner Leiden“ ♦ Gottes Willen entziffern ♦ Warum musste Hiob leiden? ♦ Wie Gott den Hiob veränderte ♦ Mehr Fruchtbarkeit
3. Kapitel: Gefängnis-Theologie 60
♦ Es geht nicht um teuflische Verstrickung ♦ Ein göttliches Gefängnis ♦ Die Gemeinde von Smyrna ♦ Gefangenschaft hat einen Sinn ♦ Paulus als Gefangener ♦ Abgeschnitten vom Strom der Ereignisse ♦ Josefs Gefängnis ♦ Ins Gefängnis aus Gehorsam ♦ Das Wort des Herrn stellt auf die Probe ♦ Weisheit trägt Früchte ♦ Josefs Weisheit ♦ Frucht bringen ♦ Das Joch zerbrechen ♦ Ein Gefangener aus Hoffnung ♦ Die Quelle der Hoffnung ♦ Ein bewährter Charakter lässt Hoffnung aufkeimen
4. Kapitel: Davids Höhle 81
♦ David wird aufgehalten ♦ Davids Depression ♦ Davids Einsamkeit ♦ Entfernung aus dem Dienst ♦ Woran hängt mein Herz? ♦ Die Wüste hat einen Sinn ♦ Gebrochenes Gottvertrauen ♦ Zerbruch und Gottvertrauen gleich gewichten ♦ Der Herr befreit ♦ David und Achisch ♦ Rückkehr nach Ziklag ♦ Warum so viel Schmerz? ♦ David und Salomo ♦ Verhaltensregeln beibringen oder eigene Erfahrungen sammeln lassen? ♦ David und Doëg
5. Kapitel: Wenn alle Lichter ausgehen 101
♦ Und ob ich schon wanderte durchs finstere Tal... ♦ Wozu ins Tal? ♦ Hören lernen ♦ Die fünf Phasen der Strecke, die durchs Tal führt ♦ Durchs Tal mit Hilfe der Psalmen ♦ Zwei Seelen in meiner Brust? ♦ Verheißungen für alle, die im Dunkeln sind ♦ Morgendämmerung

6. Kapitel: Was lehrt Jesus zum Thema „Aufschub“? 115

♦ Hinauszögern im Dienst Jesu ♦ Lazarus ♦ Was Jesus über das Hinauszögern lehrt ♦ Wird Jesus uns hellwach vorfinden? ♦ Der ungerechte Richter ♦ Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen ♦ Weiser Diener und böser Diener

7. Kapitel: Trost für alle, die leiden müssen 129

♦ Dahinter steckt noch mehr! ♦ Wertvolle Einsicht ♦ Leiden, damit wir wieder gehorsam werden ♦ Leiden, damit wir Jesus tiefer erkennen ♦ Leiden, um uns in größere geistliche Reife zu führen ♦ Leiden, um uns in größere Abhängigkeit und Zerbrochenheit zu führen ♦ Leiden, damit wir im Leben mit Jesus auf eine neue Ebene katapultiert werden ♦ Leiden, damit Gottes Liebe für uns offenbart wird ♦ Leiden, damit wir mehr Mitleid mit anderen empfinden ♦ Leiden, damit andere ermutigt werden ♦ Leiden, um Richtgeist auszutreiben ♦ Leiden, um wieder echtes Leben in Christus herzustellen ♦ Leiden, um einen Hunger nach der Ewigkeit zu wecken ♦ Leiden als ein Zeichen, dass Gott eingreift ♦ Leiden, damit wir bereit werden, kompromisslos zu gehorchen ♦ Leiden, damit Gottes Herrlichkeit offenbart wird ♦ Die absolute Gewissheit, dass Gottes Werk vollendet werden wird

8. Kapitel: Zerbuch 153

♦ Weinen ♦ Sich leer machen ♦ Wie Jesus den Zerbruch fördert ♦ Die Prüfungen Gottes ♦ Der ältere Bruder des verlorenen Sohnes ♦ Ungebrochene Stärke ♦ Das Erbarmen Gottes ♦ Abhängig wie ein Kind ♦ In Schwäche stark ♦ Menschliche Stärke ist ein Hindernis ♦ Stärke deine Brüder!

9. Kapitel: Bedingungslose Abhängigkeit – weites Herz 170

♦ Vier Arten von Abhängigkeit ♦ König Hiskia ♦ Der Hochofen des Leidens ♦ Die Probe aufs Exempel ♦ Das eigene Herz kennen ♦ Stolz ♦ Gott macht das Herz weit ♦ Die Anliegen eines weiten Herzens ♦ Wie Gott unser Herz weit macht ♦ Kennzeichen eines geweiteten Herzens ♦ Zurück zu Hiskia ♦ Ein Herz für die nächste Generation ♦ Weshalb die Dilatation misslang ♦ Manasse ♦ Ausdauer bis zur Vollendung

2. TEIL: STILLHALTEN UND FESTHALTEN (JESAIA 30,15)

10. Kapitel: Die Assyrer kommen! 191

♦ Hintergrund zu Jesaja 30,15 ♦ Blick zurück nach Ägypten ♦ Stillhalten und Festhalten ♦ Zwischen beiden hin- und hergerissen ♦ Gott kann warten ♦ Schluss mit dem Ärger ♦ Die Quelle herausfinden

11. Kapitel: Der Tanz der beiden Lager 207

♦ Der Tanz der beiden Lager ♦ Das Lager des Stillhaltens ♦ Für und wider ♦ Möchte Gott uns gebrechlich haben? ♦ Das Lager des Festhaltens ♦ Göttliche Heilung und Gottes Wille ♦ Keine volle Reife ♦ Der Tanz ♦ Wenn Gott den Druck erhöht ♦ Mache dir beide Lager zu eigen! ♦ Zum Schluss noch einmal mein Tagebuch

12. Kapitel: Warten, wenn Gott auf sich warten lässt	224
♦ Zwischen zwei Mühlsteinen ♦ Psalm 34,20 ♦ Jesus über Stillhalten und Festhalten ♦ Rasche Arbeit ♦ Wie Gott den Mose vorbereitet hat ♦ Was Verse 15 und 18 verbindet ♦ Wie man Gott erhöht ♦ Ein Gott der Gerechtigkeit ♦ Wenn man in Unglauben verfällt ♦ Wenn man sofort Erleichterung haben will ♦ Ein Segen, wenn Gott redet ♦ Zwei Beobachtungen ♦ Abraham ♦ David ♦ Warten lernen ♦ Samuel und Saul ♦ Elia und die Hungersnot	
13. Kapitel: Gestillt von Gottes Liebe	250
♦ Stillsein ♦ Er wird dich zur Ruhe bringen ♦ Gestillt von Gottes Liebe ♦ Vollkommene Liebe ♦ Wenn wir an Gott Anstoß nehmen ♦ Der Liebestest ♦ „Liebst du mich?“ ♦ Der Liebestest des Petrus ♦ Er liebt mich! ♦ Ein brennendes Verlangen, Gottes Liebe zu kennen	
14. Kapitel: Vertraue auf die Wege Gottes!	264
♦ Im Belagerungszustand ♦ Wiederherstellung ♦ Gottes Wege ♦ Gott kennen ♦ Verletzt, danach geheilt ♦ Jakob ♦ Die geraden Wege des Herrn ♦ Der Stachel im Fleisch des Paulus ♦ Stärke, vollkommen durch Schwachheit ♦ Wurde der Stachel entfernt? ♦ Weshalb bleiben manche Gebete ohne Antwort? ♦ Ein Zeugnis! ♦ Das Zeugnis meiner Eltern ♦ Martha-Theologie	
15. Kapitel: Wirf dein Vertrauen nicht weg!	281
♦ Gott auf den Fersen ♦ Bewahre deine Reinheit! ♦ Der Mensch des 1. Psalms ♦ Was einen Heiligen ausmacht ♦ Zacharias und Elisabeth ♦ Unfruchtbar ♦ Untadelig ♦ Jage Gott nach! ♦ Senfkorngroßer Glaube ♦ „Ich habe geglaubt, und deshalb redete ich!“ ♦ Wirf dein Vertrauen nicht weg	

EINLEITUNG



Ich bin froh, dass Sie dieses Buch in die Hand genommen haben; denn ich habe es mit Herzblut geschrieben. Dieses Buch ist ganz und gar persönlich. Es ist die Frucht meiner Sehnsucht, herauszufinden, wie Gottes Herz und Wege zu verstehen sind. Eine Durststrecke voll physischer Schmerzen und qualvoller Behinderung hat mich dazu getrieben, Gott leidenschaftlich zu bedrängen. So wurden mir Einsichten geschenkt, die in diesem Buch beleuchtet werden.

Gott ist Gott, und wir werden ihn nie ganz begreifen können. Aber er hat uns dazu eingeladen, seine Wege zu erforschen und aufzudecken – die Wege seiner Wahl, wie er mit Menschen eine Beziehung aufbaut. Gott bleibt sich in seinen Wegen stets treu; dennoch sind wir außerstande, sie bis ins Letzte zu entschlüsseln. Gott lässt sich in keine Schublade stecken. Aber er möchte durchaus, dass wir ihn mehr und mehr erkennen lernen.

Während ich Gottes Wege immer besser verstehen wollte, hat mich ein Dreh- und Angelpunkt besonders beeindruckt. Ich versuche, ihn als These zu formulieren, die dann in den folgenden Kapiteln näher beleuchtet werden soll:

**Manchmal lässt sich Gott mit der Antwort auf unsere Gebete Zeit, um größere Reife und Fruchtbarkeit in uns hervorzu-
bringen.**

Diese Behauptung kann auf das Wort „manchmal“ nicht verzichten – nicht immer lässt Gott sich damit Zeit. Oftmals eilt er uns sofort zu Hilfe. Mir ist aber aufgefallen, dass heutzutage sich viele Christen großen Herausforderungen stellen müssen, weil ihre Gebete scheinbar unbeantwortet bleiben, und dann warten sie und verstehen nicht, was Gott damit bezweckt. Sie starren auf die Umstände, die sich immer noch nicht geändert haben, kommen zu dem Schluss, dass Gott anscheinend auf ihre Bitten nur ein „Nein“

hat, und treffen daraufhin Entscheidungen, die manchmal fatal sind.

Lieber Leser, ich flehe Sie an: Wenn Sie in größere Dimensionen der Fruchtbarkeit im Reich Gottes hineinwachsen wollen, sollten Sie ein Verständnis dafür gewinnen, wie Gott Aufschub dazu benutzt, um seine Erwählten zu läutern.

Der Prozess der Läuterung ist niemals angenehm. Gottes Feuer ist immer heiß. David Ruis hat das wunderbare Lied „Sweet Wind“ geschrieben. Die dritte Strophe lautet: „Feuer fällt vom Himmel, entzündet unser Land. Zungen wie aus Feuer setzen uns in Brand. Fühlst du dieses Feuer, wie das Opfer brennt? Lass es brennen auch in mir! O Feuer Gottes, komm und brenn' auch in mir!“ Wir dürfen um dieses Feuer der Läuterung in unserem Leben bitten, aber wir müssen auch damit rechnen, dass es unangenehm heiß werden kann. Jesus Christus ruft uns zum Kreuz; denn wir können ihm niemals ähnlich werden, wenn wir ohne schmerzliche Erfahrungen auskommen wollen.

Gott liegt in erster Linie daran, dass wir in unserem Leben Frucht bringen. Dass in unserem Leben alles glatt geht, ist für ihn nicht die Hauptsache. Dabei fällt es Gott nicht leicht, uns schmerzliche Umstände zuzumuten; denn er liebt es, uns zu segnen. Doch ein Erfahrungssatz aus der Leichtathletik gilt auch auf geistlichem Gebiet: „Ohne Muskelkater kommt man nicht weit.“ Aus den Büchern der Chronik ersehen wir: Immer dann, wenn das Volk Israel ein bequemes, reich gesegnetes Leben führte, wandten sich die Herzen dem Götzendienst zu. Es ging den Leuten einfach zu gut. Erst neue Zeiten der Not brachten sie dazu, ihre Herzen wieder dem Herrn zuzuwenden.

Geht es uns nicht ähnlich? Wir sehnen uns aufrichtig danach, in Jesus zu wachsen. Wenn aber alles nach Wunsch läuft, lässt unser Hunger nach Gott nach, und oft fällt uns das noch nicht einmal auf. In seiner unendlichen Gnade versieht Gott ein paar Schwierigkeiten mit unserem Namensschildchen, um uns wieder auf das Gleis zu setzen, das zur Bestimmung unseres Lebens führt.

Die Bibel ist voller Verheißungen, dass Gott unsere Gebete erhören wird. Ich bleibe unverrückbar dabei: Gott möchte unsere

Gebete erhören, sofern sie mit seinem Willen übereinstimmen. Wenn wir eine biblische Verheißung in Anspruch nehmen, die uns der Heilige Geist ins Herz gibt, dann beten wir in Übereinstimmung mit seinem Willen. Und er wird uns erhören. Doch manchmal lässt er mit der Antwort auf sich warten, und das aus gutem Grund. In diesem Buch wollen wir herausfinden, warum Gott manchmal nicht gleich antwortet.

Vielleicht halten Sie solches Fragen für fleischlich. In vielen Psalmen wird jedoch die Frage nach dem „Warum“ gestellt, ohne dass der Herr die Psalmisten deswegen gescholten hätte. Wenn Gott unseren suchenden Herzen seine Absichten zu enthüllen beginnt und wir allmählich seine Wege verstehen, dann hilft uns das dabei, an Gott festzuhalten und in seiner Gegenwart zu bleiben. Uns wird die Gnade zuteil, leidvolle Zeiten durchzustehen, und wir begreifen, dass der heute erlittene Schmerz die künftige Ernte vorbereitet (vgl. Hebräer 10,12).

Dieses Buch ist keine leichte Lektüre. Ich vertraue jedoch darauf, dass es Trost spenden wird, vor allen denjenigen, die in immer größere Bedrängnis geraten, wenn ihr Gebet immer noch nicht erhört ist.

Was macht gerade Ihnen besonders zu schaffen?

- ▶ Finanzielle Schwierigkeiten?
- ▶ Probleme in einer Beziehung?
- ▶ Körperliche Leiden oder Behinderungen?
- ▶ Krankheit oder Siechtum?
- ▶ Chaotische Zustände in der Familie?
- ▶ Dienstgaben, die nicht gebraucht werden?
- ▶ Nicht erreichte Ziele?
- ▶ Trauer über den Verlust eines geliebten Angehörigen?
- ▶ Gefühle, die aus dem Gleichgewicht geraten sind?
- ▶ Ungestilltes Verlangen?
- ▶ Großer persönlicher Verlust?

Diese Liste könnte man leicht verlängern. Gehören auch Sie zu denjenigen, die auf Gott harren, weil er ihre Gebete noch nicht

erhört hat, dann vertraue ich darauf, dass Sie Ihre Batterien für die Reise neu aufladen werden, wenn Sie mich dabei begleiten, die Wege Gottes zu erforschen.

Bob Sorge

VORWORT



„Ein Mann, der seine Stimme verlor, wird zu einem Sprachrohr der Hoffnung. Ein Mensch, der nur noch unter Schmerzen flüstern kann, wird zum Trost für Menschen, die Schmerzen erleiden“ – so könnte man in knappen Worten Bob Sorge vorstellen.

Mein Frau und ich lernten Bob Sorge in Schweden kennen. Wir waren gleich angezogen von einer faszinierenden Mischung aus Freude, Liebe und Hoffnung, die von ihm ausging.

Seither hatten wir Gelegenheit, Bob Sorge in verschiedenen Situationen zu erleben und näher kennen zu lernen.

Die Begegnung mit Bob ist deshalb sehr bereichernd und ermutigend, weil in den Jahren der Krise in seinem Leben Frucht gewachsen ist. Die leidenschaftliche Suche danach, wie Gottes Herz und Wege zu verstehen sind, haben sich in seinem Leben noch verstärkt.

Bob Sorge beschreibt in seinem Buch Menschen der Bibel, die in unterschiedlicher Weise zu Vorbildern werden. Für mich ist Bob selber ein lebendes Vorbild. Seine persönliche Beziehung zu Gott ist mir Ansporn, selber nach einer tieferen Beziehung zu Gott zu suchen.

Ich kenne nur wenige Menschen, die freimütiger von ihren Schwächen erzählen als Bob. Es ist wohl diese Offenheit, die seine Botschaft so anziehend macht.

Bob kann auch heute noch nicht wieder normal sprechen. Durch seine Bücher jedoch, die inzwischen um die Welt gehen, erreicht er viele Menschen mit einer Botschaft der Hoffnung und einer neuen Aufforderung zur Hingabe an den lebendigen Gott.

Gott gebraucht Bob in vielen Teilen der Welt dazu, die Sehnsucht nach Gott, nach tiefer echter Gemeinschaft mit Gott, neu zu entfachen.

Sie halten das vielleicht persönlichste Buch von Bob Sorge in den Händen und zugleich sein erstes, das in deutscher Sprache erscheint.

Die Gedanken, die Bob Sorge in seinem Buch entwickelt, haben meine Frau und mich herausgefordert, Krisen in unserem Leben aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten: als Chancen zur Entwicklung von persönlicher Reife und des Charakters.

Eine weitere Person, die dieses Buch las, schrieb mir:

„Wir lebten in der Gewissheit, dass nur der sichtbare Segen Beweis für die Gegenwart Gottes in unserem Leben sein kann. Gott begann unser Verlangen nach tiefer Begegnung mit IHM zu beantworten, indem er seine Krisen in unser Leben brachte. Diese Krisen als reinigendes Feuer und als Offenbarung des liebenden Charakters unseres himmlischen Vaters zu begreifen, war uns aufgrund unserer damaligen theologischen Prägung nicht möglich.

Bob Sorges Buch, um das wir auf der Suche nach schnellen Gebetsantworten zunächst einen großen Bogen machten, wurde uns im Laufe unseres Weges zu einer »lebensrettenden Hilfe«. Wir wurden getröstet und ermutigt, trotz aller schmerzhaften Herausforderungen, nicht aufzugeben.“

Ich wünsche Ihnen, dass auch Sie dieses Buch mit großem persönlichen Gewinn lesen.

Gottfried Claußen

Nürnberg, Juni 2001

I. Teil

Der Glutofen des Elends



DAS FEUER DES SCHMELZERS

„Denn der Herr, dein Gott, ist ein verzehrendes Feuer und ein eiferner Gott.“ (5. Mose 4,24)



GOTT IST EIN FEUER

Gott ist äußerst intensiv. Die Intensität seiner Person wird im Hebräerbrief 12,29 so beschrieben: *„Unser Gott ist ein verzehrendes Feuer.“* In Gottes unmittelbarer Gegenwart muss alles Sündhafte restlos verbrennen. Feuer kommt aus seinem Munde, sobald er spricht: *„Seine Zunge ist wie ein verzehrendes Feuer.“* (Jesaja 30,27) Das Wort, das aus seinem Munde kommt, ist eine lodernde Flamme (Jeremia 23,29). Es brennt, bis ihm *„gelingt, wozu Gott es sendet.“* (Jesaja 55,11) Psalm 29,7 singt: *„Die Stimme des Herrn sprüht Feuerflammen.“* Es ist das Feuer, von dem in Apostelgeschichte 2,3-4 die Rede ist: *„Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist...“*

Gott ist ein heiliges Feuer. Er brennt Unreinheit aus unserem Leben, damit wir in seiner Gegenwart völlig rein stehen können. Verschiedene Bibelstellen beschreiben Gott als den Herrn, der unsere Herzen reinigt – so wie ein Goldschmied, der Gold oder Silber im Schmelzofen läutert. Einige Bibelstellen sollen das belegen:

„Denn, Gott, du hast uns geprüft und geläutert, wie das Silber geläutert wird.“ (Psalm 66,10)

„Siehe, ich habe dich geläutert, aber nicht wie Silber, sondern ich habe dich geprüft im Glutofen des Elends.“ (Jesaja 48,10)

„Und ich will den dritten Teil durchs Feuer gehen lassen und läutern, wie man Silber läutert, und ihn prüfen, wie man Gold prüft. Die werden dann meinen Namen anrufen, und ich will sie erhören. Ich will sagen: Es ist mein Volk; und sie werden sagen: Herr, mein Gott!“ (Sacharja 13,9)

„Wer wird aber den Tag seines Kommens ertragen können, und wer wird bestehen, wenn er erscheint? Denn er ist wie das Feuer eines

Schmelzers und wie die Lauge der Wäscher. Er wird sitzen und schmelzen und das Silber reinigen, er wird die Söhne Levi reinigen und läutern wie Gold und Silber. Dann werden sie dem Herrn Opfer bringen in Gerechtigkeit.“ (Maleachi 3,2-3)



GOTT IST EIN SCHMELZER, DER PRÜFT UND LÄUTERT

Gott sagt von sich in Jeremia 23,29: *„Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der Herr, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt?“* Gott hebt uns mit der Feuerzange auf, steckt uns in seinen Glutofen, wartet, bis wir glühend heiß sind, holt uns wieder heraus, legt uns auf den Amboss und hämmert uns dann in die gewünschte Form. Eine derart bildhafte Metapher malt uns Umstände vor Augen, die mit Schmerz, außer Kontrolle geraten, massivem Druck und heftiger Veränderung verbunden sind.

Gott hatte Jeremia dazu berufen, seinem Volk als Prüfer zu dienen: *„Ich habe dich zum Prüfer gesetzt für mein Volk, dass du seinen Wandel erkennen und prüfen sollst.“* (Jeremia 6,27) Als ein solcher Prüfer hat Jeremia prophetisch auf Jesus Christus hingewiesen, der zum wahren Prüfstein der Herzen der Menschen werden sollte. Ein Edelmetallprüfer ist jemand, der Metalle oder Erze auf ihre Zusammensetzung hin untersucht und ein Metall nach seinem Reinheitsgrad bewertet. Jesu Augen sind *„wie eine Feuerflamme“* (Offenbarung 1,14), die jeden dunklen Winkel unseres Wesens ausleuchtet und ans Licht bringt, wie es um unser Herz wirklich steht.

Jesus ist beides: läuternder Schmelzer und Prüfer. Wir sehen Jesus in seiner Funktion als Prüfer, wenn er die Pharisäer konfrontiert. Er wog und beurteilte ihre Herzen und ging dann entsprechend vor. Jesus verfährt mit uns stets nach demselben Prinzip: Jesus prüft unsere Herzen, stellt fest, wie es um unsere geistliche Verfassung steht und führt dann unserem Leben sein Feuer zu, um größere Reinheit und Brauchbarkeit zu erzielen.



GOTTES REINIGENDES FEUER

Gottes Feuer „wohnt“ unter seinem Volk: *„... der Herr, der zu Zion ein Feuer und zu Jerusalem einen Glutofen hat.“* (Jesaja 31,9) Weil seinem Volk seine Zuneigung gilt, lodert sein Feuer in Zion. Gott liebt Zion (seine Gemeinde) mit glühender Leidenschaft; deshalb hat er sich mit seinem Feuer mitten unter seinen Auserwählten

niedergelassen. Was bedeutet das für Sie persönlich? Wenn Sie in Zion leben, dann lässt Ihnen Gott nichts durchgehen. Gottes Feuer wird in Ihrem Leben brennen. In Zion zu leben ist „Berufsrisiko“ und Freude zugleich – Gottes Feuer wird keinen von uns auslassen. Es ist ein segensreiches Feuer, und es bewirkt drei wunderbare Dinge im Volk Gottes:

1. Es treibt den Heuchler dazu, sich einer Entscheidung zu stellen. *„In Zion sind die Sünder erschrocken, Zittern hat die Heuchler befallen, und sie sprechen: Wer ist unter uns, der bei verzehrendem Feuer wohnen kann? Wer ist unter uns, der bei ewiger Glut wohnen kann?“* (Jesaja 33,14)
2. Es reinigt den Aufrichtigen von seiner Sünde. *„Da flog einer der Seraphim zu mir und hatte eine glühende Kohle in seiner Hand, die er mit der Zange vom Altar nahm, und rührte meinen Mund an und sprach: Siehe, hiermit sind deine Lippen berührt, dass deine Schuld von dir genommen werde und deine Sünde gesühnt sei.“* (Jesaja 6,6-7)
3. Es entfacht im Herzen neue Leidenschaft für den Sohn Gottes. *„Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist.“* (Apostelgeschichte 2,3-4)

Der Herr wird dieses Feuer niemals aus Zion entfernen. Wir leben in einem Schmelzofen, in dem das heilige Feuer brennt.

Wenn Heuchler und Halbherzige in unserer Mitte leben können, ohne überführt zu werden oder sich unbehaglich zu fühlen, dann stimmt etwas nicht. Gott will, dass sein Feuer die Ortsgemeinde derart erfasst, dass Heuchlern der Boden zu heiß wird und dass es den Frommen unmöglich wird, unverändert zu bleiben.

Wird das Feuer zum ersten Mal in unserem Leben angefacht, kommen wir uns zunächst vor, als habe der Herr uns verlassen. Wenn wir aber unser Vertrauen nicht wegwerfen, sondern daran festhalten, werden wir entdecken, wie nahe Jesus uns die ganze Zeit zur Seite stand. So, wie es den drei Hebräern in Nebukadnezars loderndem Hochofen erging, werden wir entdecken, dass Jesus bei uns ist, wenn die Flammen um uns hochschlagen.

Viele von uns haben aus ehrlichem Herzen geschrien: „Ach, Herr, bitte komm zu mir!“ Der Herr erhört ein solches Gebet gerne.

Aber er weiß: Wir merken oft gar nicht, worum wir eigentlich bitten. Die Bibel bezeugt uns: „*Feuer geht vor ihm her...*“ (Psalm 97, 3a). Wenn Jesus uns erscheint, geht seinem Angesicht stets das Feuer voraus. Er ist sich bewusst: Solange wir nicht durch sein Feuer gereinigt sind, solange sind wir nicht bereit für sein Angesicht. Spüren Sie in Ihrem Leben das Feuer Gottes? Seien Sie darüber froh; denn das bedeutet: Gott naht sich Ihnen. Dies ist das Feuer, das Gott vorausgeht. Gott zieht Sie näher zu sich, und seine Herrlichkeit fängt an, Sie zu verzehren. Sein Feuer ist ein Zeichen der Gewissheit, dass Sie einen Platz bekommen, wo Sie mit dem Herrn besser vertraut werden und ihn besser kennen werden als bisher!



ERWORBENES GOLD

Von Gott empfangen wir auf zweierlei Weise: Manches wird uns geschenkt, manches muss erworben werden. Gott sei Dank für alles, was uns einfach geschenkt wird! Er schenkt uns ewiges Leben. Er schenkt uns seinen Heiligen Geist. Er schenkt uns Frieden und Freude, und so weiter. So viele Dinge im Reich Gottes sind umsonst, die uns Gott in seiner Großmut aus Gnade einfach schenkt!

Es gibt aber im Reich Gottes gewisse Dinge, die nicht geschenkt werden; sie müssen erworben werden. Jesus meint das in Offenbarung 3,18, wenn er sagt: „*Ich rate dir, dass du Gold von mir kaufst, das im Feuer geläutert ist, damit du reich werdest...*“

Zunächst einmal müssen wir uns fragen: Was ist dieses Gold, das im Feuer geläutert ist? Darauf gibt es zwei Antworten:

1. Dieses Gold ist ein gereinigter Glaube. „...*damit euer Glaube als echt und viel kostbarer befunden werde als das vergängliche Gold, das durchs Feuer geläutert wird, zu Lob, Preis und Ehre, wenn offenbart wird Jesus Christus.*“ (1.Petrus 1,7) Wenn wir das Feuer überleben, gehen wir daraus mit erheblich stärkerem Glauben hervor.
2. Dieses Gold ist ein geläuterter Charakter. „*Er aber kennt meinen Weg gut. Er prüfe mich, so will ich erfunden werden wie das Gold.*“ (Hiob 23,10) Gold steht hier für Christus ähnlich sein. Hat uns erst einmal die Hitze der Prüfungen Jesus ähnlicher gemacht, dann haben wir wirklich Reichtümer erworben.

Wohl gemerkt, dieses Gold ist erworben. Wir haben es nicht verdient, sondern wir zahlen dafür einen Preis. Welchen Preis haben wir zu zahlen, um uns solch wertvollen geistlichen Schatz zu erwerben? Große Schmerzen. Solches Gold wird im Feuer erworben. Wir bekommen es nur dann, wenn wir die feuerheißen Prüfungen bestehen, die Gott uns sendet. Wenn Gott es zulässt, dass wir in Schwierigkeiten, Kummer, Unglück, Gebrechlichkeit, Verfolgung und schwere Zeiten geraten, dann in der Absicht, dass wir die Gelegenheit nutzen und Gold erwerben. Wenn die Krise auf ihrem Höhepunkt angelangt ist, dann erwartet Gott, dass wir uns nach ihm ausstrecken, ihn in allen Widrigkeiten finden und den Weg des Heiligen Geistes zu einem neuen siegreichen Leben entdecken.



GOTTES INITIATIVE

Es liegt nicht in unserer Hand, dieses Gold dann zu kaufen, wenn uns das gerade passt. Wir wachen nicht morgens auf und fassen den Entschluss: „Heute passt es mir eigentlich ganz gut, Gold zu erwerben. Ja, das nehme ich mir vor. Heute will ich daran arbeiten, Christus ähnlicher zu werden!“ Unsere größten Anstrengungen gehen so ins Leere.

Es ist an Gott, uns Gelegenheit zu geben, unseren Glauben auf die Probe zu stellen. Die Initiative liegt ganz bei ihm. Eigentlich dürfen wir ihm noch nicht einmal sagen: „Jetzt sind wir bereit, Gold zu erwerben.“ Er allein weiß, wenn das für uns dran ist. Wir sind gut beraten, nicht nach Anfechtungen, Schwierigkeiten, Unglück oder Druck zu suchen. Jesus hat uns vielmehr gelehrt, so zu beten „und führe uns nicht in Versuchung.“ Jesus hat uns damit gewarnt, Gott um solche bedrückenden Umstände zu bitten. Wir neigen dazu, unsere Kräfte zu überschätzen. Dabei verkennen wir, wie verheerend sich Unglück auswirken kann. Wir sind wirklich nicht so stark, wie wir uns manchmal fühlen. Gott weiß, wie viel Sie ertragen können, und er wird in Ihrem Leben die auf Sie „zugeschnittene“ Krise zur geeigneten Stunde zulassen, damit er sein vollkommenes Werk in Ihnen tun kann.

Darum ergreifen nicht wir die Initiative, solches Gold zu erwerben. Was können wir wirklich tun? Angemessen darauf reagieren, wenn Gott uns die Gelegenheit dazu gibt. „*Welche ich lieb habe, die*

weise ich zurecht und züchtige ich.“ (Offenbarung 3,19) Wir brauchen Unglück nicht zu fürchten oder gar in ständiger Angst davor zu leben. Trifft uns Unglück, dann ist es von unserem liebenden Vater eigens für jeden von uns maßgeschneidert. Wir dürfen es vertrauensvoll annehmen in dem Bewusstsein, dass unser Durchhalten echte Schätze hervorbringen wird.

Wenn die Stunde der Prüfung gekommen ist und das Feuer in unserem Leben angefacht wird, haben wir die Wahl: Wir können aufgeben („Vergiss es, damit werde ich nicht fertig“) oder auf das Gold aus sein („Jetzt werde ich erst recht den Herrn suchen“).



KAUFWERT

Es liegt in der Natur der Sache, dass wir etwas erst dann richtig schätzen, wenn wir etwas dafür bezahlen müssen. Ein Beispiel: Von zwei jungen Leuten hat jeder ein Auto bekommen. Dem einen haben es die Eltern geschenkt; der andere musste es sich mühsam vom Munde absparen. Wer hat sein Auto wohl mehr geschätzt? Natürlich derjenige, der es von seinem Geld gekauft hat.

Ihnen wird es genauso gehen: Wenn Sie Gold im Feuer eigener Schmerzen und widriger Umstände erwerben, wird es in Ihren Augen besonders wertvoll. Sie werden es unter keinen Umständen verkaufen, Sie werden es nicht verschleudern, Sie werden es nicht verlieren, Sie werden es nicht vernachlässigen, Sie werden es nicht vergessen, Sie werden es nicht eintauschen, Sie werden es nicht weggeben. Wenn Sie Gold im Feuer erwerben, gehört es Ihnen!

Wenn Gott das Feuer in unserem Leben anfacht, ertappen wir uns manchmal bei der Frage: „Aber Herr, muss es denn so heiß sein?“ Der Herr hat darauf eine leise Antwort, und er möchte sie am liebsten Ihrem Herzen zuflüstern: „Das, was Du haben willst, ist mit einem hohen Preis ausgezeichnet.“ Ja, das Feuer ist heiß, aber das Endprodukt – nämlich Jesus ähnlich sein – ist es wert!



KOMMT GEBRECHLICHKEIT VON GOTT?

Manchmal erlaubt der Herr, dass wir vom Feuer der Gebrechlichkeit versengt werden, damit wir Gold kaufen können, das im Feuer geläutert worden ist. Nun mag jemand einwenden: „Gebrechlichkeit kann nicht von Gott sein, denn er hat uns in seinem Wort

besondere Verheißungen gegeben, dass er uns von allen körperlichen Beschwerden erlösen wird.“ Mit dieser Frage will ich mich später eingehender befassen; ich möchte aber jetzt schon eine Antwort geben, bevor wir fortfahren.

Das biblische Zeugnis ist ganz eindeutig: Gott sehnt sich danach, seine Erwählten von allen körperlichen Leiden zu erlösen. Besonders hebt das der Psalmvers 34,20 hervor: „*Der Gerechte muss viel erleiden, aber aus alledem hilft ihm der Herr.*“ Diese Schriftstelle ist ein wunderbares Zeugnis für die Wege Gottes.

Ja, Gott hilft uns aus allen Leiden, doch manchmal schiebt er seine Hilfe auf, um uns im Feuer zu prüfen. Der eigentliche Aufschub ist in sich ein Feuer, das uns von Gott verordnet worden ist, um in unserem Herzen eine tiefe Veränderung zu bewirken. Gott will uns von Gebrechlichkeit erlösen, aber er verfolgt mit solch brennendem Aufschub ein Ziel. Lassen Sie sich nicht davon ins Bockshorn jagen: Aufgeschobene Antworten sind ein reinigendes Feuer. Wenn man mitten in einer Krise steckt und Gott Erlösung verheißen hat, aber noch keine Änderung in Sicht ist, dann kann es einem schon ungemütlich heiß werden! Gott beabsichtigt mit solchem Aufschub, unsere Glaubensmuskeln zu stärken, unsere Liebe zu neuen Tiefen der Leidenschaft und Reife anzufachen und uns das Herz und den Charakter Jesu zu vermitteln – all das, um aus uns ein brauchbareres Gefäß zu machen.



WARUM GEBRECHLICHKEIT UND KÖRPERLICHE BESCHWERDEN?

Vielleicht fragt jetzt wieder jemand: „Weshalb würde Gott sein Volk ausgerechnet mit Gebrechlichkeit und körperlichen Beschwerden prüfen? Gott kann Verfolgung und Kummer dazu verwenden, um unser Herz zu reinigen. Braucht er denn dazu Krankheit und Beschwerden?“

Ich nehme für mich keineswegs in Anspruch, diese Frage hinreichend beantworten zu können. Erlauben Sie mir vielmehr, Ihnen darzulegen, was ich aus meiner beschränkten Perspektive sehe. Die Gemeinde der Endzeit wird oft mit der Gemeinde in Laodizea gleichgesetzt; denn sie weist alle Merkmale auf, die in der Offenbarung 3,14-22 für die Gemeinde in Laodizea typisch sind. Laodizea

und Korinth hatten sich beide religiöse Toleranz auf ihre Fahnen geschrieben. In beiden Städten waren die Heiligen weder belästigt noch verfolgt worden, doch sie sahen sich auf andere Weise herausgefordert. In der dort herrschenden Atmosphäre multikultureller Beliebigkeit wurden sie durch Materialismus, Hedonismus (Vergnügungssucht) und Gleichgültigkeit versucht. Ihre Bequemlichkeit und scheinbare Sicherheit waren dafür ein ergiebiger Nährboden. Es ist schon auffällig: Genau das sind die vorherrschenden Sünden der Gemeinde von heute. Unübersehbar leben wir in den allerletzten der letzten Tage.

Als die Feuer der Verfolgung einer Pseudo-Duldung des Christentums gewichen waren – was sollte Gott da tun? Sollte er es einfach zulassen, dass die Gemeinde in eine lauwarme, duckmäuserische, fade, egozentrische, soft- und kraftlose Form von Religion mutierte? Nein, unser Bräutigam Jesus ist viel zu eifersüchtig, als dass er das zuließe.

Was tut nun Gott? Um das recht verstehen zu können, müssen wir davon überzeugt sein, dass Gottes Wege höher als unsere Wege sind. In seiner Barmherzigkeit lässt Gott es zu, dass uns durch finanzielle Nöte, durch physische Nöte wie Krankheit oder Gebrechlichkeit, oder auch durch Schwierigkeiten in der Familie eingeheizt wird. Ohne dieses Einheizen erkaltet so oft unsere Liebe. Prompt kommt der Einwand: „Das kann doch nicht von Gott sein; denn er hat uns doch in seinem Wort ausdrücklich verheißen, dass er uns davon befreien wird.“ Ja, er wird uns davon erlösen! Aber er benutzt, während wir noch auf die Erlösung warten, solche Zeiten des Aufschubs dazu, unser Leben mit seinem reinigenden Feuer zu entschlacken.

Unsere Lauheit macht unseren Glauben derart krank, dass wir nicht genug Glauben aufbringen, solche aufflackernden Feuer auszutreten. Wenn die Flammen hoch auflodern, will unser Herr damit unseren Glauben wecken und herausfordern. Gott hat schon einen Plan, wie wir frei werden sollen. Während er ihn umsetzt, benutzt Gott das Feuer dieser Leiden, um unseren Glauben zu erneuern und auf eine Ebene neuer Reinheit anzuheben, und um unsere Liebe zu neuer Leidenschaft und Reife zu entzünden.

Blicken Sie also dieser Tatsache ins Auge: Der brennende Schmerz, unter dem Sie leiden, ist ein gnädiges Wirken Gottes an Ihnen.



MIT FEUER GESALZEN

Markus 9,47-50: *„Wenn dich dein Auge zum Abfall verführt, so wirf's von dir! Es ist besser für dich, dass du einäugig in das Reich Gottes gehst, als dass du zwei Augen hast und wirst in die Hölle geworfen, »wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht verlöscht.« Denn jeder wird mit Feuer gesalzen werden. Das Salz ist gut; wenn aber das Salz nicht mehr salzt, womit wird man's würzen? Habt Salz bei euch und habt Frieden untereinander!“*

Gehenna wird auch das im Süden Jerusalems gelegene Hinnom-Tal genannt, wo im Zuge seiner gottgefälligen Reformen König Josia die Altäre des Götzendienstes zerstört hatte. Es entwickelte sich zu einem Ort, wo Abfälle verbrannt wurden. Dieses Tal diente von nun an als Müllverbrennungsanlage der Hauptstadt. Gehenna war dazu bestimmt, beizutragen, dass das Leben in der Stadt sauber blieb. Schließlich wurde Gehenna zum Synonym für das Höllenfeuer. Gehenna (Hölle) ist von der Heiligkeit Gottes in Brand gesetzt. Feuer vernichtet das Leichtverderbliche und bringt das zur Vollkommenheit, was unverderblich ist.

Jesus sagte: *„Jeder wird mit Feuer gesalzen werden.“* Mit anderen Worten: Das Feuer Gottes wird jedes menschliche Wesen berühren. Wenn jeder mit Feuer gesalzen wird, bleibt nur noch die Frage nach dem Zeitpunkt – wann werden wir mit Feuer gesalzen werden? Entweder werden wir Menschen Gottes reinigendes Feuer noch in diesem Leben erfahren, oder wir werden die ewige Flamme seines heiligen Zorns erleiden. Ich höre Jesus förmlich rufen: *„Wenn dieses heilige Feuer, das euch Reinheit und Frieden verschafft, nicht schon in diesem Leben in euch Menschen brennt, werdet ihr dem ewig verzehrenden Feuer von Gehenna nicht entgehen.“* Lassen Sie sich ermutigen, lieber Leser: Das Feuer Gottes ist Ihr Freund. Wir dürfen das Feuer Jesu dankbar empfangen in dem Bewusstsein, dass es der Rettung unserer Seelen dient.



ENTBRANNT FÜR JESUS

Der Verfasser des Briefes an die Hebräer proklamiert: „*Er macht seine Diener zu Feuerflammen*“ (Hebräer 1,7) und bezieht sich dabei auf Psalm 104,4. Dort steht im hebräischen Urtext für „*Diener*“ das Wort „*sharat*“, was eine Person beschreibt, die aufwartet, die bedient, die sich kümmert und die sich bei seinem Herrn aufhält. Auch wenn dieser Vers im Kontext Engel beschreibt, darf er auf uns angewendet werden. Wir sind in das Haus Gottes als sein Gefolge eingetreten, als diejenigen, die dem Herrn dienen und ihm aufwarten. Ich liebe die Verheißung des Hebräerverses: Diejenigen, die Gott dienen und sein Herz berühren, werden zu einer Feuerflamme! Das Feuer steht für Gottes Heiligkeit und leidenschaftliche Liebe. Denken Sie darüber nach – Sie sind dazu bestimmt, eine ewige Flamme zu sein und so hell wie ein Stern zu leuchten!

Wir werden zum Licht der Welt, wenn unsere Leidenschaft für Jesus vor anderen wie eine Flamme lodert. Wenn Jesu Heiligkeit und Liebe in unseren Herzen brennt, werden wir das Zeugnis, das durch unser Leben scheint, nicht verbergen können.



DAS FEUER DER LETZTEN TAGE

Bitte lassen Sie die Worte tief auf sich wirken, die Gott zu Daniel gesprochen hat, als Gott dem Daniel einen prophetischen Einblick in die allerletzten der letzten Tage gab: „*Viele werden gereinigt, geläutert und geprüft werden, aber die Gottlosen werden gottlos handeln; alle Gottlosen werden's nicht verstehen, aber die Verständigen werden's verstehen.*“ (Daniel 12,10) Gott ließ Daniel wissen, man könne die allerletzten Tage daran erkennen, dass Gott seine Heiligen reinigt und prüft. Die Gottlosen werden den Sinn dieses Feuers nicht verstehen und deshalb vor ihm fliehen (und am Ende von ihm vernichtet werden). Die Gerechten aber werden verstehen, wozu dieses Feuer brennt. Sie werden sich dem Feuer aussetzen und herausfinden, dass es sich keineswegs zerstörerisch auf ihr Leben auswirkt, sondern ihm dienlich ist.

Diese Botschaft wird in dem Sendschreiben an die Gemeinde in Laodizea betont (Offenbarung 3,14-22). In den letzten Tagen wird die Gemeinde voller Leute sein, deren Liebe lauwarm geworden ist. In dieser Zeit wird es aber Menschen geben, die vom Herrn Gold

kaufen, das im Feuer geläutert ist (Offenbarung 3,18), und ihre Liebe zu Jesus Christus wird zu einer lodernden Fackel werden. Gott wird in den letzten Tagen für seine Gemeinde das Feuer anfachen; denn wenn er es nicht täte, würden seine Heiligen von der Teilnahmslosigkeit, Habgier, Lauheit, Weltlichkeit und der Zügellosigkeit der Unterhaltungsindustrie angesteckt werden. Geliebter Gottes, rechnen Sie in dieser Stunde damit! Gott lässt es zu, dass über seine Kinder Katastrophen hereinbrechen, und er wird, wenn wir zu ihm um Hilfe schreien, mit der Erhörung auf sich warten lassen, damit er uns umgestalten kann in das Ebenbild Jesu. Zu seiner Zeit wird er unsere Gebete erhören; in der Wartezeit wird unsere Liebe gereinigt und gekräftigt werden, und wir werden unwahrscheinlich sensibilisiert werden, die List des Tieres, das uns in den Sumpf der falschen Kompromisse ziehen möchte, zu entlarven.

Schließlich möchte ich noch einmal die Bibelstelle aus Maleachi zitieren, die auf das Feuer dieser letzten Tage hinweist:

Maleachi 3,1-3: *„Siehe, ich will meinen Boten senden, der vor mir her den Weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht; und der Engel des Bundes, den ihr begehrt, siehe, er kommt! spricht der Herr Zebaoth. Wer wird aber den Tag seines Kommens ertragen können, und wer wird bestehen, wenn er erscheint? Denn er ist wie das Feuer eines Schmelzers und wie die Lauge der Wäscher. Er wird sitzen und schmelzen und das Silber reinigen, er wird die Söhne Levi reinigen und läutern wie Gold und Silber. Dann werden sie dem Herrn Opfer bringen in Gerechtigkeit.“*

Diese Verse beschreiben Jesu Dienst bei seinem ersten Kommen, aber sie weisen auch prophetisch darauf hin, wie der Dienst unseres Herrn Jesus bei seinem bevorstehenden zweiten Kommen aussehen wird. So, wie der Herr den Weg für sein erstes Kommen durch den Dienst Johannes des Täufers bereitet hatte, wird der Herr auch den Weg für sein zweites Kommen bereiten, indem er sein „Feuer eines Schmelzers“ sendet. Da geht ein Feuer vor ihm her und bereitet uns auf seine lang ersehnte Wiederkunft vor.

„Er wird die Söhne Levi reinigen und läutern wie Gold und Silber.“ Hier bezieht sich das Wort Gottes auf alle Gläubigen; denn wir sind alle dazu berufen, Gott geistliche Opfer darzubringen (Römer 12,1). Darüber hinaus sehe ich, dass mit diesem Wort ganz besonders die-

jenigen gemeint sind, die Gottes Berufung zur Führerschaft im Leib Christi angenommen haben. Gott hat sich daran gemacht, das Feuer unter seinen Pastoren und Leitern anzublasen. Das Ergebnis wird jedoch wunderbar ausfallen; denn aus den letzten Tagen wird eine Führerschaft von Leitern hervorgehen, die „dem Herrn ein Opfer bringen in Gerechtigkeit“. Anstatt ihre Arbeit zu lieben, werden sie ihren Herrn lieben. Anstatt Erfüllung in ihrem Dienst zu suchen, werden sie Erfüllung darin finden, sich Gott ohne jeden Hintergedanken in Anbetung hinzugeben.

Diese Diener werden die goldenen Gefäße sein, die Paulus in seinem zweiten Brief an Timotheus, Vers 21 beschreibt: *„...der wird ein Gefäß sein zu ehrenvollem Gebrauch, geheiligt, für den Hausherrn brauchbar und zu allem guten Werk bereitet.“*